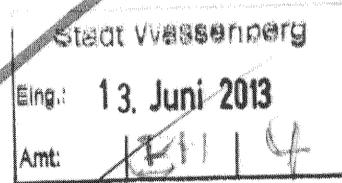


Effeld, den 13.06.2013

~~\_\_\_\_\_~~  
 Stadtverwaltung Wassenberg  
 Dezernat II/Fachbereich 4  
 z.Hd. Herrn Norbert Sendke  
 Roermonder Str. 25.27  
 41849 Wassenberg



④

### **Einspruch gegen die Durchführung des Bebauungsplanes bzgl. des Effelder Waldsees, Bürgerinformation vom 11.06.2013**

Sehr geehrter Herr Sendke,

hiermit lege ich fristgerecht gegen die Durchführung des Bebauungsplanes bzgl. des Effelder Waldsees **Einspruch** ein.

#### Begründung

Die Bebauungspläne sind nicht im Einklang mit dem Naturschutzgesetz und der dadurch in diesem Gebiet lebenden und geschützten Vögel (u.a. auch sehr seltene Vögel), Insekten, Säugetiere, Fische, Lurche, Molche, Frösche und dergleichen zu bringen.

Dass der Plan vorsieht, eine Hälfte des Waldsees in einen „Halli-Galli, Freizeitwasserpark“ auszubauen und die andere Hälfte des Sees als Naturschutzgebiet zu belassen ist meines Erachtens eine Farce sondergleichen. Dies ist in keinem Maße auch nur ansatzweise mit dem Naturschutz in Einklang zu bringen. Wie kann durch die enorme Geräuschkulisse, Verschmutzungen etc. eine andere Hälfte des Sees Naturschutzgebiet bleiben ?

Desweiteren sind nicht genügend Parkplätze vorhanden, denn die Infrastruktur des Ortes Effelds ist nicht für einen ständigen täglichen Durchgangsverkehr von ca. 5.000 Badegästen geeignet. Dies würde verkehrstechnisch sowie im Hinblick auf die Natur zu einem Chaos führen.

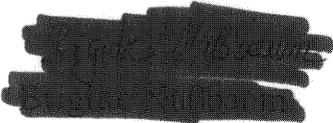
Das einzige Hinnehmbare des Planes für die Bürger Effelds ist der Bestandteil des Planes, der den Campingplatz ausmacht. Dieser Freizeitwasservergnügungspark lässt sich niemals mit dem Naturschutz in Einklang bringen. Wenn auch die Auflage erstellt wird, dass neue Bäume und Sträucher als Ersatz gepflanzt werden müssen, bis diese ihre optimale Größe erreicht haben, ist die Flora und Fauna am Effelder Waldsee längst verschwunden. Mir ist es schleierhaft wie Vertreter des Volkes bzw. Bürger

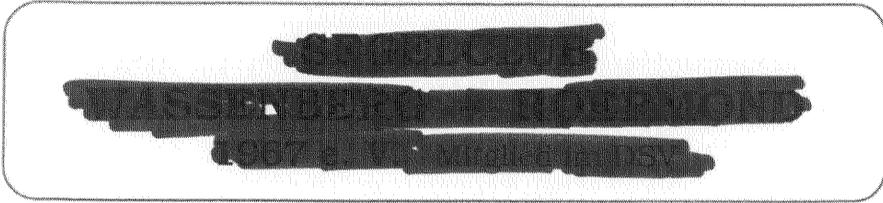
einen solchen Plan erstellen bzw. durchführen wollen, der so eindeutig die Natur und Umwelt zerstört. Dies lässt sich auch durch tolle Bauzeichnungen und Darstellungen nicht schön reden. Hier werden wie immer reine individuelle wirtschaftliche Ziele in den Vordergrund gestellt, koste es was es wolle, die Idylle Effelds geht verloren, die Natur wird zerstört, mir tun die direkten Anwohner des Waldsees jetzt schon leid. Sehr verehrter Herr Bürgermeister Winkens, ich denke, auch Sie würden nicht mit den Bewohnern der Bruchstraße in Effeld tauschen wollen, würden Sie dort wohnen, hätten Sie länger gewartet, bis dass geeignete Investoren auftauchen, die den Campingplatz nach allen neuen Richtlinien verschönern und vergrößern und einen „angenehmen“ Badeaufenthalt am Effelder Waldsee verschaffen mögen.

Was hier passieren soll ist meines Erachtens an Ignoranz der Effelder Bürger gegenüber, die, die nicht an Kapital sondern an die Zukunft der Natur und an die der Kinder denken, nicht zu überbieten.

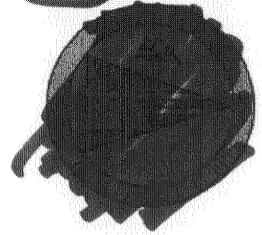
Aus diesen Gründen habe ich wie oben Einspruch eingelegt.

Mit freundlichen Grüßen

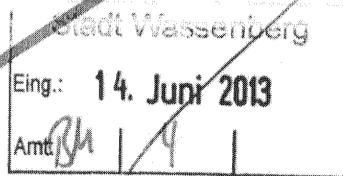
A large black rectangular redaction box covering the signature of the sender.



5



An den Rat der Stadt  
Wassenberg  
Postfach  
41849 Wassenberg



Wassenberg, den 13.06.2013

### Neu-Verpachtung und Umgestaltung des Effelder Waldsees

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit mehr als zwei Jahren sind wir als Segelclub Wassenberg Roermond e. V. (im Folgenden SWR) mit dem Bürgermeister und mit unserer Eingabe an den Rat in Gesprächen für unsere Belange, zur weiteren Existenz unseres Vereines. Trotz der Zusage seitens der Stadt Wassenberg und persönlich durch den Bürgermeister Herr Manfred Winkens, unsere Belange bei der neuen Pachtvergabe zu berücksichtigen oder zumindest zu unterstützen, steht der SWR in den Verhandlungen mit dem neuen Pächter wieder allein. Keiner unserer Wünsche, die wir auch schriftlich bei der Stadt Wassenberg eingereicht haben, wurde von der Stadt im neuen Pachtvertrag eingearbeitet oder berücksichtigt. Da wir als Wassenberger Verein mit unserer Vereinstätigkeit nun mal ein größeres Gewässer brauchen und unseren Sport weiterhin in Wassenberg ausüben möchten, geht es um unsere Zukunft.

Der Wechsel des Pächters kostet dem Verein bereits mehrere Tausend Euro, da das bisherige Clubzelt abgebrochen und an neuer Stelle aufgebaut werden muss. Außerdem sind Arbeiten an der Steganlage auszuführen und eine wesentlich höhere Pacht zu zahlen. Dies alles ist vor einem ungewissen Hintergrund nicht zu leisten.

Schade, dass ein Verein, der fast 50 Jahre dazu beigetragen hat, die Stadt über ihre Grenzen bekannt zu machen, sich dem Breitensport, der Jugendförderung und der Ausbildung verschrieben hat, nun dem Kommerz geopfert werden soll und keinerlei Unterstützung von der Stadt bekommt.

Da es um unsere Existenz geht, müssen wir gegen den ausliegenden B-Plan und der Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Wassenberg für Bebauungsplan Nr. 3 "Effelder Waldsee" und 54. Änderung des Flächennutzungsplanes 17.05.2013 fristgerecht Widerspruch erheben.

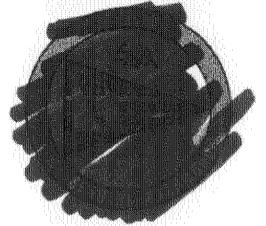
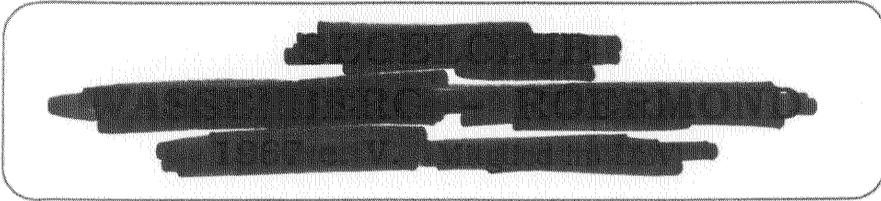
Diesen begründe ich wie folgt:

1. Seit 1967 ist der SWR am Effelder Waldsee ansässig und übt dort seinen Sport und seine Vereinstätigkeit aus. Fauna und Flora haben sich in dieser Zeit entwickelt und wurden in keinster Weise gestört. Wie aus der Planvorlage ersichtlich sollen zukünftig weite Bereiche

Stadtrat Wassenberg Roermond  
Bürgermeister  
Postfach  
41849 Wassenberg



[Redacted signature area]



der Wasserfläche zu Landschaftsschutz- und Naturschutzgebieten werden. Wenn dies die Nutzung der Wasserfläche für Segelsport einschränkt, ist Breitensport, Ausbildung und Regattasegeln auf dem Effelder Waldsee nicht mehr möglich.  
 Der Segelsport ist des weiteren als Natursportart mit besonderer Spezifik gekennzeichnet. Er ist auf ausreichend große und von Wind beeinflusste Wasserflächen angewiesen. Wir beantragen daher die Besegelung des Sees für den dort seit 1967 beheimatete Verein und dessen Mitglieder als Ausnahmeregel festzuschreiben.

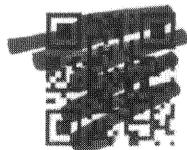
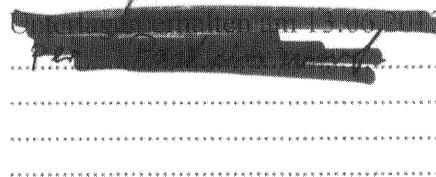
- Die geplante Wasserskibahn schließt den heutigen Stegbereich von zwei Seiten ein. Dies bedeutet, wenn nicht eine Durchfahrthöhe von mindestens 9 m gewährleistet wird, dass die Boote den Steg nicht mehr verlassen können und damit jegliches Segeln unmöglich wird. Sollte das Unterfahren der Seile möglich sein, wird immer noch eine große Seefläche für die Segler unbrauchbar, wenn die Wasserskibahn in Betrieb ist. Ausbildung, Schulsegeln Training und Regatten in Form von Stadt- oder Kreismeisterschaften aus zu tragen sind dann nicht mehr möglich. Hierzu beantragen wir, dass die Mindeshöhe der Seilanlage auf 9 m festgesetzt wird.

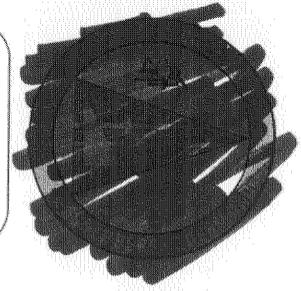
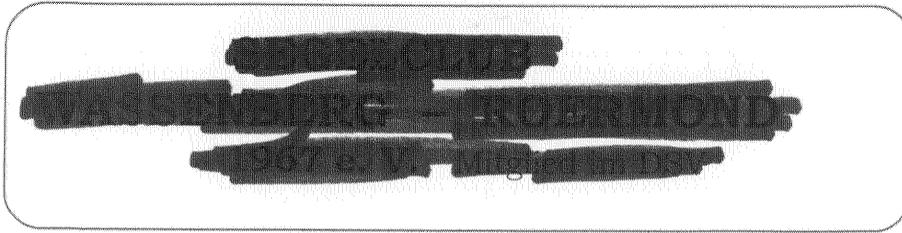
Nach wie vor besteht eine wahrscheinlich für alle befriedigenden Alternative darin, den SWR am Ende des Campingplatzes anzusiedeln, auf einer Fläche wo Frischwasser, Abwasser (Fäkalienentsorgungsanschluss) und Strom gestellt wird. Diese Alternative sollte alle Punkte, die in unserem Schreiben an die Stadt Wassenberg aufgeführt sind erfüllen.

Dies würde unseres Erachtens für beide Parteien, neuen Pächter und SWR, die größte Unabhängigkeit bedeuten. Allerdings müsste diese Lösung möglichst kurzfristig umsetzbar sein, da sonst noch mehr Mitglieder den Verein verlassen, um in anderen Vereinen ihrem Sport oder Hobby nach zu gehen.



Anlage: Brief an die Stadt Wassenberg





Sehr geehrter Herr Bürgermeister Winkens,

wie mit Ihnen telefonisch besprochen, möchte ich Sie bitten, bei der Pachtvergabe des Effelder Waldsees, auch unsere Interessen zu berücksichtigen.

Wir, der [REDACTED] sind seit 1967 am Effelder Waldsee ansässig und üben dort unseren Sport aus. Mit unseren ca. 100 Mitgliedern richten wir dort Regatten aus und veranstalten Jugendsegellager. In Verbindung mit dem Kreissportbund führen wir "Segeln für Kids" durch. Wir sind sehr engagiert in der Jugendarbeit und führen die Führerschein-Ausbildungen durch unsere Mitglieder ehrenamtlich durch. Weiterhin ist unser Club auch überregional innerhalb der Euregio-Regatten aktiv tätig. Mit unseren Aktivitäten sind wir durch Presseberichten, die auch Sie sicherlich verfolgen ein Werbeträger für den Sport in der Stadt Wassenberg und dem Erholungsgebiet Effelder Waldsee.

Bedingt durch den Pächterwechsel war es in den letzten Jahren nicht mehr so einfach, unseren Aktivitäten in gewohnter Art nachzukommen. Durch erhöhte Eintrittspreise (auch außerhalb der Badesaison) und sonstige Umstände, die durch den Pächterwechsel entstanden sind, haben wir Mitglieder verloren und so mancher sportbegeisterte Segelfan ist aus den vorgenannten Gründen dem Club nicht beigetreten.

Wir möchte Sie bitten folgende für uns, den Segelclub, sehr wichtige Punkte zu berücksichtigen.

- Kostenfreier Zugang zu den Wasserflächen und zum Clubgelände für Clubmitglieder. Dies ist insbesondere wichtig, für alle Mitglieder ohne Campingstellplatz z. B. Effelder Mitglieder
- Kostenfreie Nutzung der Wasserflächen
- Eigenes/separates Clubgelände mit der Möglichkeit zur Errichtung eines eigenen Clubhauses
- Einsatz eines eigenen Motorbootes auf dem Waldsee zur Sicherung für die Optimisten-Ausbildung (Jungsegler) und Führerschein-Ausbildung
- Sicherstellung, dass 2013 und in Zukunft Strom, Wasser, Abwasser, Toiletten und Duschkäuser zur Nutzung zur Verfügung stehen

Ich möchte Sie bitten, dass unsere Punkte in der Ratssitzung als Tagesordnungspunkt berücksichtigt werden und bei der Gestaltung des Pachtvertrages mit dem neuen Investor Berücksichtigung finden.

Herzlich bitten wir Sie um Unterstützung und kurze Bestätigung zum Erhalt des Schreibens.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

Stadt Wassenberg  
Eing.: 14. Juni 2013  
Amt: 14 | 577



6

Herrn  
Norbert Sendke  
Leiter FB 4 – Stadtentwicklung, Bauen,  
Liegenschaften und Wirtschaftsförderung  
Stadt Wassenberg  
Roermonder Straße 25-27  
51849 Wassenberg

Effeld, den 14. Juni 2013

**Betr.: Bebauungsplan Effelder Waldsee**

**Hier: Eingabe im Rahmen der Bürgerbeteiligung/Vorschlag für Maßnahmen**

Sehr geehrter Herr Sendke,

im Rahmen der Bürgerbeteiligung des am 11. Juni 2013 in der Effelder Bürgerhalle vorgestellten Bebauungsplan möchten wir folgende Eingaben für die Beratungen am 4. Juli 2013 machen:

### 1. Eingabe zum Freizeitpark-Großprojekt

Der geplante Freizeitpark am Waldsee steht in völligem Gegensatz zur traditionellen Struktur und Charakter des Dorfes Effeld und seiner landschaftlichen Umgebung. Die geplanten Maßnahmen sind für einen wirksamen Schutz der Anwohner (Lärmbelästigung, Verkehrsführung, Abfallentsorgung etc.) völlig unzureichend.

Ortsansässige Sportvereine (z.B. Segelclub, Anglerverein) drohen verdrängt zu werden.

Der Freizeitpark wird die Gästestruktur und damit das Dorf Effeld verändern.

Die Punkte im Einzelnen:

#### 1.1. Besuchervolumen

Laut Angaben der Investoren auf der Bürgerinformationsveranstaltung am 11. Juni ist ein permanentes Besuchervolumen von mindestens 2.000 (- 3.000) Personen vorgesehen (nach einem Gespräch mit den Investoren nach der Präsentation in Effeld wurde dies als Mindestvolumen beziffert, das die für die betriebswirtschaftliche Auslastung des Großprojekts notwendig ist). Darüber hinaus ist geplant, bis zu 4.000 - 5.000 Besucher mit 'Attraktionen' (Wasserski, Beachparties etc.) anzuziehen.

Der Verweis darauf, dass auch schon in der Vergangenheit zur Hochsaison (tageweise im Sommer, bei besten Wetter und am Wochenende) bis zu 2.000 Personen den Effelder Waldsee besucht hätten, kann nicht als Vergleich herangezogen werden. Es handelt sich bei dem geplanten Großprojekt um eine völlig neue Dimension, da nunmehr dauerhaft 2.000 - 3.000 Besucher eingeplant sind und bis zu 4.000 - 5.000 Besucher zur Hochsaison avisiert sind.

Damit einher gehen folgende Probleme:

## 1.2. Parkplätze

Die Präsentation des Bebauungsplans am 11. Juni hat gezeigt, dass die Zahl der aus heutiger Sicht zur Verfügung stehenden Parkplätze (500, davon ein Großteil im Campingplatz und nicht für den Bade-/Restaurant-/Eventveranstaltungsbetrieb vorgesehen) völlig unzureichend ist. Der Hinweis, man sei mit Anwohnern wegen weiterer Flächen in Gesprächen, ist völlig unzureichend. Die sichere Zurverfügungstellung von Parkplätzen sollte von Beginn an Voraussetzung für das weitere Genehmigungsverfahren sein (und nicht wie dargestellt, ein Vertrösten darauf, dass man schon irgendwie noch weitere Parkplätze finden werde).

## 1.3. Verkehrsführung

Die bestehenden Zufahrtsstraßen sind nicht für das geplante Besuchervolumen ausgerichtet. Es muss, wenn das Projekt realisiert werden sollte, eine Verkehrslösung gefunden werden, die auch insbesondere die Anwohner schützt (z.B. Ausbaud der Waldstrasse).

## 1.4. Lärmbelästigung

Bei der geplanten Beach-Lounge kann nicht gewährleistet werden, dass diese im Rahmen einer "Beach-Lounge mit Chill-Out Charakter" bleibt. Bei geplanten Party-Kapazitäten (laut Angaben der Investoren) für bis zu 400 Personen ist eine dementsprechende Lärmbelästigung zu erwarten (Musik, Anfahrten-Abfahrten etc.). Der Lärmschutz bei dem geplanten Besuchervolumen im Projekt völlig unzureichend gestaltet worden.

## 1.5. 'Attraktionen' ( hier insbesondere die Wasserski-Anlage) – das "Aus" für den Segelverein

Die Wasserski-Anlage passt überhaupt nicht zum landschaftlichen Charakter des Effelder Waldsees. Diese 'Attraktion' zielt darauf ab, insbesondere action-orientiertes Publikum anzuziehen. Die derzeitigen Gäste (Wanderer, Fahrradfahrer, Restaurantbesucher) sind eher ruhesuchend und werden zukünftig wegbleiben. Die Gästestruktur wird sich, wenn die Attraktionen wie geplant auf 'Action-Orientierung' ausgerichtet sind, mit dem Spaßbad über kurz oder lang stark verändern. Das neue Publikum wird zum einen nicht zahlungskräftig sein und zum anderen verstärkt die Angebote auf dem Gelände nutzen und den Restaurants und anderen Geschäften in Effeld keine Ersatzkunden bringen.

Darüber hinaus würde die Wasserski-Anlage das definitive "Aus" für den seit vielen Jahren ansässigen Segelverein bedeuten. Dem Segelclub wurde mündlich zugesagt, dass dieser auch in Zukunft weiter am Effelder Waldsee aktiv sein kann. Da der Segelclub auf diese Zusage vertraut und darauf baut, darf die Wasserskianlage nicht genehmigt werden. Es wäre zu begrüßen gewesen, wenn die Zusagen für den Segelclub und den Anglerverein in den Pachtvertrag aufgenommen worden wäre.

## 2. Deshalb beantragen wir die folgenden Maßnahmen: Nur etappenweiser Ausbau des Freizeitparks und Deckelung der Besucherzahlen

Bei der Präsentation des Projektes ist klageworden, dass das Dorf Effeld und seine Einwohner in keinsten Weise auf einen Besucherstrom von zwischen 1.000 und 5.000 Besuchern eingerichtet ist. Im Gegenteil, das Dorf droht davon überrollt zu werden.

Geeignete Maßnahmen für einen effektiven Schutz der Anwohner (Lärmschutz, Verkehrsführung etc.) brauchen Zeit. Daher sollte das Projekt auf keinen Fall in seinem derzeit geplanten Gesamtvolumen genehmigt werden. Die einzige Möglichkeit, das Dorf Effeld auf die Bewältigung eines Freizeitpark-

Großprojekts vorzubereiten, ist ein unter Auflagen vorgenommener etappenweiser Ausbau des Freizeitparks.

Als erster Schritt sollte nur der Campingplatz und der Badebetrieb in Betrieb genommen werden. Die Kletterwand/Beachparty-Lounge/Outdooranlage könnten in einem zweiten Schritt folgen, wenn die Verkehrsführung und die Parkplatzsituation geklärt ist.

Die Wasserski-Anlage sollte auf keinen Fall genehmigt werden (siehe Punkt 1.5.).

Mit der nur etappenweisen Einführung der geplanten Action-Elemente kann in einem ersten Schritt der Besucherstrom kontrolliert werden; es wird Zeit gewonnen, um die notwendigen Infrastrukturmaßnahmen zu verwirklichen.

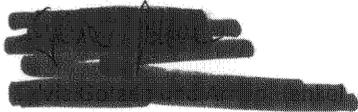
Es ist anzunehmen, dass der Investor davon nicht begeistert sein wird, aber die Politik darf hier keine ungehemmte kommerzielle Ausbeutung des Effelder Waldsees auf Kosten der Bürger und Einwohner zulassen ("Fürsorgepflicht der Politik").

**Für eine ausgewogene Landschafts- und Stadtplanung**

Auch wäre es eine Überlegung wert, dem Investor ggf. den Ophovener See für den Ausbau eines grösseren Bades anzubieten; hier gibt keine gewachsene Dorfstruktur, dafür gibt es aber bereits Zufahrtsstraßen und viel Platz für Parkplätze. Der Effelder Waldsee könnte dann "klein aber fein" weiterbetrieben werden.

Wir würden es sehr begrüßen, wenn diese Anregungen und angenommen umgesetzt würden.

Mit freundlichen Grüßen

A large black rectangular redaction box covering the signature area.

7

~~\_\_\_\_\_~~  
Bürgermeister der Stadt Wassenberg  
Roermonder Str. 25-27

41849 Wassenberg

Stadt Wassenberg  
Eing.: 14. Juni 2013  
Amt: BM 4

Wassenberg, den 13.06.2013

**Effelder Waldsee  
Flächennutzungsplan, 54. Änderung; Aufstellung des Bebauungsplans  
Einwendungen gegen den o.g. FNP und Bebauungsplan**

Sehr geehrter Herr Winkens,

ich bitte folgende Punkte bei der weiteren Vorgehensweise zu bedenken und zu prüfen:

- 1) Es wird an stark frequentierten Sommertagen mit einer zu erwartenden Besucherzahl in Höhe von 5.000 Personen täglich gerechnet. Zurzeit können aber nur etwa 500 Parkplätze inkl. 140 Parkplätze im Campingplatzbereich nachgewiesen werden. Die Zufahrtsstraßen sollten aus Sicherheitsgründen nicht zugeparkt werden (Radfahrer, Fußgänger, Rettungskräfte). Ein Zuparken der naheliegenden bewohnten Straßen wollen die Anwohner nicht akzeptieren. Es ist zu befürchten, dass Halteverbotsschilder, die auf Straßen und Feldwegen aufgestellt werden könnten, missachtet werden.
- 2) Die Zufahrt zum Waldsee soll theoretisch über die L117 und die Waldseestraße erfolgen. Es ist allerdings damit zu rechnen, dass alle Besucher, die aus Richtung Heinsberg kommen, über die Schloßstraße bzw. Kreuzstraße und die Bruchstraße fahren werden. Somit ist mit einer starken Beeinträchtigung der Anwohner zu rechnen.  
Sollte es zu Stauungen auf der Waldseestraße kommen, wird diese Zufahrt zum Waldsee sicherlich über kurz oder lang von regelmäßigen Besuchern umfahren werden.  
Zusätzlich handelt es sich bei der Waldseestraße, Schloßstraße, Kreuzstraße und Bruchstraße um Straßen mit relativ geringem Querschnitt. Sollten diese auch noch zugeparkt werden, könnte dies schwere Folgen für die Sicherheit haben.
- 3) Von den Investoren ist eine Wasserskianlage geplant. Sollte diese erstellt werden, würde das bedeuten, dass der Waldsee nicht mehr für den Segelklub zu nutzen wäre. Da der Segelklub schon seit Jahrzehnten besteht, fände ich das sehr bedauerlich. Außerdem denke ich, dass die Wasserskianlage eine Gefahr für sämtliche Tiere darstellt.

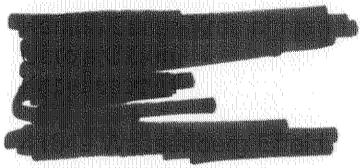
Daher möchte ich Sie bitten, die Erstellung einer Wasserskianlage zu untersagen.

- 4) Für die Errichtung des Campingplatzes sind in diesem Bereich sämtliche Bäume und Sträucher entfernt worden, obwohl erst keine Genehmigung dafür vorlag. Diese Genehmigung wurde aber später eingeholt. Mit dem Entfernen der Bäume und Sträucher wurde der Lebensraum vieler Tiere zerstört. Auch wenn – vor allem entlang des Ufers – eine neue Bepflanzung erstellt werden soll, wird es Jahre dauern, bis diese ein akzeptables Gesamtbild und einen neuen Lebensraum für Tiere ergibt.
- 5) Der Investor möchte den westlichen Teil der Insel für mobile Unterkünfte bzw. Hausboote nutzen. Auch dieser Nutzung möchte ich widersprechen, da durch die Änderung weiterer Lebensraum vieler Tiere zerstört wird. Durch die anschließende Nutzung, werden sicherlich viele Tiere die Insel verlassen oder fühlen sich gestört (vor allem auf Brutplätzen).
- 6) Außerdem ist eine Indoorhalle mit einer Höhe von 18 m geplant. Eine vorgesehene Anzahl von 140 Parkplätzen scheint mir als sehr gering. Die Halle stellt eine visuelle Beeinträchtigung dar, da in Effeld (vor allem im Randgebiet) keine höhere Bebauung vorhanden ist.
- 7) Zusätzlich ist ein Beachclub geplant, der in Richtung der nutzbaren Fläche des Sees gerichtet ist. Hier wird von den Effelder Bürgern mit einer hohen Lärmbelastung gerechnet. Der Lärm wird wegen des überwiegenden Westwindes in Richtung Effeld schallen, dies wird zusätzlich verstärkt, weil im Bereich Campingplatz die Abholzung stattgefunden hat. Schon allein durch eine zu erwartende hohe Besucherzahl und den zusätzlichen Verkehr ist eine erhöhte Lärmbelastung zu erwarten. Durch den Lärm wird das Wohl des Menschen und der Tiere beeinträchtigt.  
Es ist außerdem zu bezweifeln, dass der Bereich, der als Naturschutzgebiet ausgewiesen werden soll, von den Immissionen verschont bleibt.

Im Abschluss bitte ich Sie um schriftliche Stellungnahme zu meinen aufgeführten Punkten.

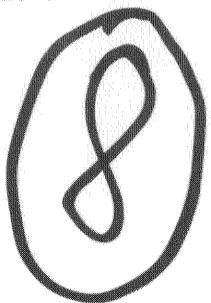
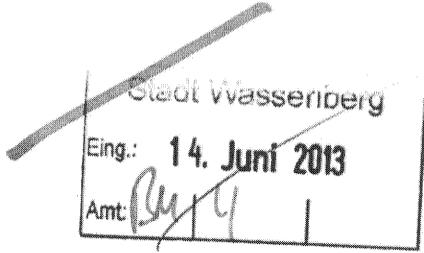
Mit freundlichen Grüßen

A large black rectangular redaction box covering the signature area.



Effeld, 13.06.2013

Stadt Wassenberg  
Roermonder Str. 25-27  
41849 Wassenberg



Eingabe Effelder Waldsee

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Effelder Bürgerinnen legen wir zum Bauprojekt Effelder Waldsee folgende Eingabe vor.

Bei Sichtung der Pläne mussten wir mit Schrecken feststellen, dass ein bisher naturbelassener Teil des Sees in Zukunft involviert wird. Dies bedeutet für den im Landschaftsschutzgebiet liegenden Effelder Waldsee einen ganz erheblichen Eingriff in die Natur.

Soweit wir informiert sind müssen detaillierte Untersuchungen der anwesenden, teils sehr seltenen Tierarten, durchgeführt und dokumentiert werden. Letztendlich muss eine artenschutzrechtliche Prüfung in einem abschließenden Bericht geführt werden. Für einen solchen Bericht reicht natürlich eine Vegetationsperiode nicht aus. Da wir im Hinblick auf die Vogelwelt das Glück haben einen schon langjährig beobachtenden Ornithologen (Gelissen 02434-1465), und in Hinblick auf die vielfältigen Fledermausarten einen ständig beobachtenden NABU-Mitarbeiter (Straube 02434-8094043) vor Ort zu haben, erwarte ich doch dass der Auftraggeber diese auch zu Rate zieht. Anderenfalls würde der Eindruck entstehen dass von seiten der Stadt kein Interesse an ordnungsgemäßen und wirklich fundierten Berichten besteht.

Falls sie Herrn Gelissen und Herrn Straube nicht zu Rate ziehen sollten, oder dies nicht dem Auftraggeber vorschreiben, hätte ich gerne eine ausreichende Begründung warum dies nicht der Fall ist.

Da ca. 5000 und mehr Gäste erwartet werden wüsste ich gerne wie man vermeiden will, dass diese durch das Dorf anreisen. Einige werden sicherlich durch aufzustellende Beschilderung andere Wege nehmen, aber in Zeiten der Technik und Navigationsgeräten fährt keiner mehr nach Beschilderung!!! Parkplätze müssen in ausreichender Zahl vorhanden sein. Rettungswege müssen frei bleiben. Wie will man das realisieren?

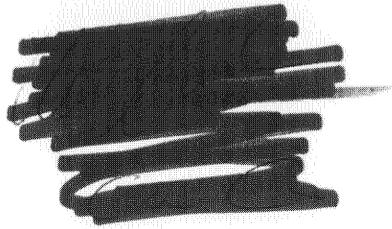
Auch interessiert mich die Frage wie die Ver- und Entsorgung des gesamten Geländes gelöst werden soll. Speziell die Entsorgung für die geplanten drei Hausboote an der Insel finde ich sehr interessant und bedarf einer ausreichenden und zufriedenstellenden Lösung.

Aus folgenden Gründen erwarte ich eine Immissionsprüfung nach Immissionsschutzgesetz:

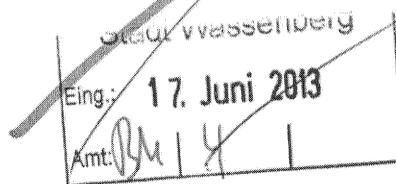
- da eine so hohe Besucherzahl nicht nur an Spizentagen erwartet wird,
- da die Rutschbahn 20 Meter hoch sein soll und ich mir nicht vorstellen kann, dass vielen Leute schweigend runter rutschen (gerade in dieser weit-Schall-tragenden Höhe)
- da eine Wasserskianlage, evtl mit Sprungschanze geplant ist (Motor, Aufprall mit Skiern auf die Schanze)
- da Teile der neuen Aktivitäten über den Sommer hinaus genutzt werden sollen (Licht, Lärm, arktische Gänse).

Alles in allem glaube ich dass diese Pläne ein nicht zu verantwortender Eingriff in die Natur und nicht zuletzt in die Lebensqualität der Effelder Bürger darstellen. Eine Weiterführung und Sanierung des Campingplatzes mit angrenzendem Badebereich würde sicherlich besser in die Natur und zu dem Dorf Effeld passen.

Mit freundlichen Grüßen

A large, solid black rectangular redaction mark covering the signature area of the document.

Bürgermeister  
Stadt Wassenberg  
-Rathaus-  
41849 Wassenberg



9

### **Bebauungsplan Nr. 3 "Effelder Waldsee"** **Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB an der Bauleitplanung**

hier: Anregungen und Bedenken

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

es ist leider davon auszugehen, dass mit der Umsetzung der geplanten Freizeiteinrichtungen am See eine mehr oder weniger dauerhafte „Kirmes“ entstehen wird. Ein Blick in die Niederlande, wo ähnliche Anlagen betrieben werden (z.B. De Schatberg), zeigt, dass diese Sorge nicht unbegründet ist. Mit der bisherigen relativen Ruhe am Effelder Waldsee wird es dann vorbei sein. Aus meiner Sicht sollte es deshalb beim Betrieb einer Campingplatzanlage und eines Badestrandes bleiben.

Mit der Aufstellung des Bebauungsplanes und den bisherigen Beschlussfassungen in diesem Verfahren verfolgen Sie jedoch das Ziel, den Planungen der Investoren zu entsprechen und den im Bebauungsplan definierten Bereich zukünftig intensiv der Freizeitnutzung zuzuführen. Wie in der Bürgerinformationsveranstaltung am 11.06.2013 in Effeld deutlich wurde, betrachten Sie ausschließlich den durch die Abgrenzung des Bebauungsplanes definierten Bereich. Eine gesamtplanerische und vorausschauende Betrachtung der zukünftigen Entwicklungen findet durch Sie nicht statt. Im Gegenteil: Sie verweisen ständig auf übergeordnete Behörden, die (im Verfahren) der Stadt Wassenberg schon sagen würden, was im Umfeld des Bebauungsplanes noch erfolgen müsste (z.B. Erschließungsstraßen und Parkplätze).

**Die Planungshoheit -auch und insbesondere- für die verkehrstechnische Erschließung liegt ausschließlich bei der Stadt Wassenberg. Keine übergeordnete Behörde wird der Stadt Wassenberg vorschreiben, die Waldseestraße oder andere Straßen auszubauen. Erst wenn z.B. an einem Straßenzug vermehrt Unfälle auftreten sollten, wird über die Unfallkommission des Kreises Heinsberg die Stadt Wassenberg aufgefordert werden, Abhilfe zu schaffen.**

**Also ist bereits heute umsichtig und vorausschauend zu planen.**

**Dafür haben Rat und Verwaltung der Stadt Wassenberg Sorge zu tragen!**

Im Einzelnen habe ich zu dem o.g. Bebauungsplan folgende Anregungen und Bedenken:

1.) Erschließung der Amici-Lodge und Zeltplatzanlage (Hauptzufahrt) von der Waldseestraße aus

Die Zufahrt ist in der Innenkurve der Waldseestraße im Einschnitt geplant. Der Abstand des geplanten Kreisverkehrs zum Fahrbahnrand der Waldseestraße ist viel zu gering. Es ist keine ausreichende Aufstelllänge vorhanden. Es ist zu erwarten, dass es zu Rückstau auf der Waldseestraße und damit zu unfallträchtigen Situationen kommt. Die nach RAST Ausgabe 2006 notwendige Anfahrtssicht von mindestens 70 m (bei Vzul. 50 km/h) ist zu überprüfen und sicherzustellen. Die Annahme einer geringeren Geschwindigkeit halte ich für nicht zulässig, da diese unrealistisch wäre. Auch für diese private Zufahrt ist die RAST anzuwenden!

2.) Erschließung der Anlagen über die Waldseestraße

Die Waldseestraße, die Anfang der 1960er Jahre zum Abtransport der Kiese gebaut wurde, erfüllt nicht die Ansprüche an eine verkehrsgerechte und insbesondere verkehrssichere Erschließung für die geplante neue Nutzung des Waldseegeländes. Die Straße selbst ist in ihrer Substanz mit geringen Mitteln (neue Fahrbahndecke) wieder in einen guten Zustand zu versetzen. Damit ist sie auch für das zu erwartende Verkehrsaufkommen ausreichend dimensioniert. Da aber bereits heute Radfahrer und Fußgänger bei Begegnung mit Autoverkehr nicht wissen, wohin sie ausweichen sollen (derzeit auch hoch bewachsene Bankette), ist m.E. entlang der Straße ein zusätzlicher Rad-/Gehweg von rd. 2,50 m Breite zuzüglich Trennstreifen zur Fahrbahn notwendig. Ich weise in diesem Zusammenhang ausdrücklich darauf hin, dass über die Waldseestraße Rad- und Wanderwege verlaufen!

Hinsichtlich der Erschließung halte ich folgende weitere Maßnahmen für notwendig:

- Weiträumige Hinweisbeschilderung der Zufahrt über die L 117, K 26 und Waldseestraße.
- Neue Straßenführung im Bereich Waldseestraße/Bruchstraße durch Umbau der heutigen Kreuzung/Einmündung zu einer möglichst großzügigen, abknickenden Vorfahrtregelung.  
Ich bitte in diesem Zusammenhang zu prüfen, ob nicht die Möglichkeit besteht, die Bruchstraße am Ende der Bebauung mit einem Wendehammer vollständig abzubinden! Dies wäre die wirkungsvollste Maßnahme, die zu- und abfließenden Verkehre des Waldseereals aus der Ortslage fernzuhalten. Radfahrer wären hiervon nicht betroffen.
- Die Bruchstraße ist im Bereich des Waldsees instandzusetzen (Überschwemmungen bei Regenfällen).
- Planerische Festsetzung weiterer, notwendiger Parkplatzfläche(n), insbesondere auch deshalb, da bei einer neuen Straßenführung (abknickende Vorfahrt Waldseestraße-Bruchstraße) Teile des vorhandenen Parkplatzes nicht mehr zur Verfügung stehen.

- Überprüfung der gesamten Entwässerungssituation hinsichtlich der schadlosen Ableitung der Regenentwässerung, aber insbesondere der Schmutzwasserentwässerung und deren Zuführung zur Kläranlage Wassenberg.

### 3.) Geplante Freizeitanlagen auf/ am Seegelände laut Masterplan

Auf die beabsichtigte automatisierte Wasserskianlage mit den 4 erforderlichen Pylonen ist m.E. zu verzichten. Mit dieser Anlage und ihren Seilverspannungen wird die Vogelwelt des Waldsees zu sehr beeinträchtigt. Es ist zu befürchten, dass an- und abfliegende Gänse und Enten mit den Seilverspannungen kollidieren.

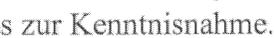
Im Übrigen steht m.E. diese Skianlage mit ihrer Nähe zu der Insel im krassen Widerspruch zum Schutz der Insel vor Freizeitaktivitäten!

### 4.) Teilnutzung der Insel

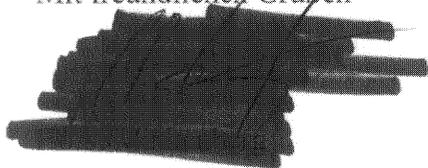
Die Insel ist vollständig dem Naturschutz zu belassen. Auch eine Teilnutzung – wie beabsichtigt - kann nicht mit dem Naturschutz der Insel verträglich sein.

Ich bitte darum, meine Anregungen und Bedenken aufzunehmen und in den weiteren Entscheidungsprozessen zu berücksichtigen.

Die Stadt Wassenberg sollte und darf die Chance nicht ungenutzt lassen, zum jetzigen Zeitpunkt nicht nur die neue Nutzung des Waldsees, sondern auch die umgebende Erschließungssituation als Einheit planerisch sicherzustellen und umzusetzen.

Eine Durchschrift dieses Schreibens erhalten  und  Ortsvorsteher  zur Kenntnisnahme.

Mit freundlichen Grüßen



[REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED]

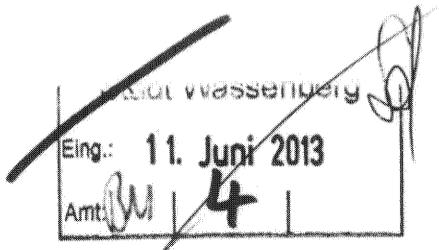
10

Herrn

Bürgermeister Manfred Winkens

Roermonderstr. 25-27

41849 Wassenberg



10.06.2013

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Winkens,

vor zwei Jahren bin ich mit meiner Familie von Heinsberg-Oberbruch nach Wassenberg-Effeld umgezogen. Warum? Weil wir in Effeld noch richtig auf dem Land leben, mitten in der Natur, nah am Waldsee, zwischen Spargelfeldern mit dem Wald vor der Tür.

Ich liebe dieses Dorf mit seiner Idylle und Beschaulichkeit. Und all das soll nun bald vorbei sein? Jeden Tag konnte ich auf meinen Spaziergängen mit meinen drei Töchtern und unserem Hund die grüne Wildnis an der Waldseestraße dahinschwinden sehen. Sogar an den Weihnachtsfeiertagen standen die Planiermaschinen nicht still. Und was da jetzt alles in und um den See herum gebaut werden soll, macht mir schlichtweg Angst.

Ich gönne jedem erholsame Freizeit am See. Der Campingplatz und das Strandbad passten gut in die Landschaft und das Ambiente. Was aber nun mit Amici bay und Amici lodges auf Effeld zukommen soll an Menschenmassen, Lärm, Verkehr, zugeparkten Straßen, Disco und Randalen, das sprengt jeden Rahmen, überfordert die Infrastruktur vor Ort und bedeutet das Ende der Idylle in Effeld, am See und der Landschaft beidseits der Grenze.

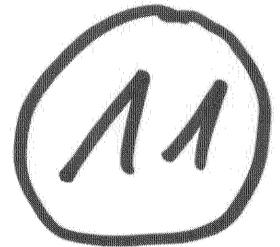
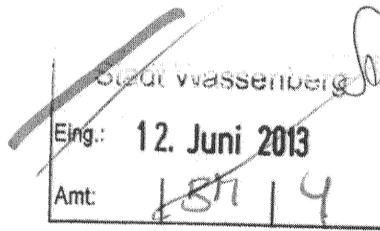
„Phantasialand“ gibt es satt und genug, Vergnügungsparks haben durchaus ihre Berechtigung, dort wo sie hinpassen. Aber bitte bleiben Sie als Bürgermeister doch stolz darauf, dass es noch dieses zu schützende Naherholungsgebiet gibt, mit seinen seltenen Wasservögeln, einer typischen Flora und Fauna, einem still ruhenden See – gegen Camping, BadeFreuden und dem bisherigen Segelsport ist nichts einzuwenden. Aber bitte ersparen Sie Effeld und uns allen diese schreckliche, total überflüssige und deplatzierte Dauerkirmes!

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED]

[REDACTED]  
[REDACTED]  
Rat der Stadt Wassenberg  
über Stadt Wassenberg  
- Der Bürgermeister -

Rathaus  
41849 Wassenberg



Datum : 11.06.2013

**Betr.: Bebauungsplan Nr. 3 "Effelder Waldsee" und 54. Änderung des Flächenutzungsplanes  
17.05.2013**

Sehr geehrte Damen und Herren des Rates der Stadt Wassenberg  
sehr geehrter Herr Bürgermeister Winkens,

hiermit erhebe ich fristgerecht **Einspruch** in 3 Punkten zum im Betreff angeführten Vorhaben .

**1. Anzahl der ausgewiesenen Parkplätze**

Nach meiner Kenntnis werden insgesamt weniger wie 400 Parkplätze ausgewiesen. Zum Schutz der Ortschaft und zur Sicherstellung von Verkehrswegen für Notfallfahrzeuge reichen diese Parkplätze nicht aus, da lt. Investor bis zu 5.000 Besucher erwartet werden.

Ich beantrage dass vor Beschlussfassung durch den Stadtrat die Anzahl der auszuweisenden Parkplätze von den jeweils zuständigen Fachbehörden geprüft und festgelegt werden. Diese Festsetzung müssen in die textlichen Festsetzungen des B-Plans aufgenommen werden.

**2. Erweiterung des Plangebietes**

Nach den Informationen aus der Info-Veranstaltung vom heutigen Tage soll das Plangebiet um die verkehrliche Anbindung erweitert werden.

Ich beantrage dass die Verkehrswege ( Waldsee-, gesamte Bruch- und Schlossstrasse ) in den vorgestellten B-Plan aufgenommen wird.

**3. Breite der Verkehrswege**

Die Zuwegung zur Betriebsfläche des geplanten Vorhabens, Waldseestr, Schlossstr und Bruchstr., weisen eine Breite von 4 – 5 Meter aus und sind nach meiner Meinung nicht dazu geeignet ein solch hohes Verkehrsaufkommen ( Ziel – u. Quellverkehr ) neben der bisherigen Verkehrsbelastung aufzunehmen.

Ich beantrage dass vor Beschlussfassung durch den Stadtrat die erforderlichen Verkehrswege durch die zuständigen Fachbehörden, ggf. auch übergeordnete, zu prüfen und die erforderlichen Breiten festzulegen sind. Die ggf. erforderliche Erbreiterung der Strassen ist vor Inbetriebnahme des neuen Betriebes fertig zu stellen.

**4. Entwässerung der Betriebsfläche**

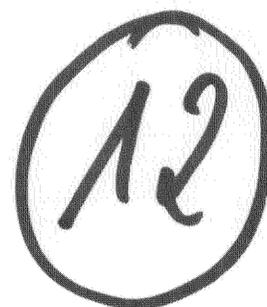
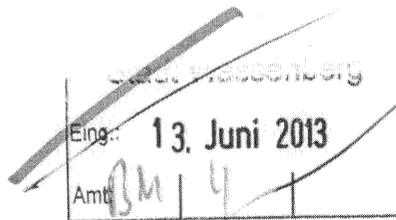
Nach meiner Kenntnis liegt für die neue Betriebsfläche kein Entwässerungsplan für Schmutz – und Oberflächenwasser vor. Da dies schon für einen Häuslebauer zwingend erforderlich ist, gehe ich davon aus, dass dies bis zur Beschlussfassung durch den Stadtrat vorgelegt wird.

Ich beantrage dass vor Beschlussfassung durch den Stadtrat ggf. durch Beteiligung von übergeordneten Fachbehörden ein solcher Entwässerungsplan erstellt - und in die textlichen Festsetzungen des B-Plans aufgenommen wird.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

Stadtverwaltung Wassenberg  
 Fachbereich 4  
 Herrn Norbert Sendke  
 Roermonderstraße 47  
 41849 Wassenberg



## Bauleitplanung Effelder Waldsee /Bürgeranhörung

Hier: Bebauungsplan Nr. 3 „Effelder Waldsee“ und 54. Änderung des FNP  
 Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB an der Bauleitplanung  
 Fragen und Anregungen zu den möglichen Zielen der Bauleitplanung

Sehr geehrter Herr Sendke,

nachfolgend gebe ich Ihnen Fragen, Bedenken und Anregungen zur oben genannten Bauleitplanung zur Kenntnis mit der Bitte, diese zur Beratung an die mit der Bauleitplanung zu befassenden Gremien weiterzuleiten. Ich orientiere mich bei meinen Ausführungen an den allgemeinen Zielen der Bauleitplanung (alphabetisch sortierter Merkmalskatalog), wie ich sie in folgendem Fachbuch online recherchiert habe: Christel Kaczmarczyk u.a.: Bautechnik für Bauzeichner, Wiesbaden 2008. Neben kritischen Anmerkungen oder Fragen, habe ich auch Empfehlungen oder Vorschläge zu dem betreffenden Stichwort notiert. Ich hoffe, die Ausführungen sind verständlich.

Ziel /Merkmal	Kommentar/Anregung/Kritik
Arbeits- plätze	Das Großprojekt „Amici Bay und Lodges“ könnte Arbeitsplätze auch für diese Region/nähere Umgebung schaffen. Gibt es da schon entsprechende Konzepte und Vereinbarungen mit dem Investor? Inwieweit entsteht durch die Konkurrenz zu anderen, ähnlichen Freizeitgebieten (z.B. Lago) sogar ein Arbeitsplatzverlust in der ein- oder anderen Region? Werden nur niederländische oder auch deutsche Arbeitsplätze entstehen? (Bereits jetzt werden die Planierungsarbeiten überwiegend von Niederländern durchgeführt). Welche Arbeitsplätze sind überhaupt denkbar in diesem Projekt?
Bevölk- erungs- entwick- lung	Die Bevölkerungsentwicklung in Wassenberg ist zurzeit noch positiv. In anderen Regionen und bundesweit ist sie aber rückläufig. Inwieweit nimmt der Investor, der langfristig auf hohe Besucherzahlen setzt, solche Entwicklungen zur Kenntnis? Schon jetzt gibt es erhebliche Zweifel, dass die angestrebten Besucherzahlen jemals wirklich dauerhaft erreicht werden. Die Bevölkerung altert auch stärker. Welche spezifischen Bedürfnisse der Zielgruppe Ü 50 werden in dem Projekt (in welchem Ausmaß) berücksichtigt? Es gibt Befürchtungen, dass eine Art „Ballermann“-Kultur in Effeld entstehen könnte, die Vereins- und Betriebsausflügler im Blick hat, welche dann mit Bussen angefahren werden, ein Trinkgelage evtl. mit „Extremsport-Kicks“ veranstalten und dann eine mehr oder weniger verwüstete Umwelt zurücklassen. Erfahrungen mit der Disco-Zone in Oberbruch legen ein solches Denken nahe. Eine solche Entwicklung hätte u. U. negative Auswirkungen auf die Bevölkerungsstruktur des Dorfes. Zumindest sollte in diesem Zusammenhang erläutert werden, welche Angebote mit einem „Beach-Club“ verbunden sind.
Bildung	Bildungseinrichtungen wie Schulen und Kindergärten existieren in Effeld nicht mehr. Allerdings führen

	<p>die ortsansässigen Vereine im sportlichen, technischen (Feuerwehr) und musikalischen Bereich Jugendbildung durch. Hier wäre zu fragen, ob sich die Investoren langfristig an Jugendbildungsmaßnahmen aktiv oder passiv beteiligen könnten, z.B. durch kostenlose oder preiswerte Zurverfügungstellung von Einrichtungen für freizeitpädagogische Maßnahmen. Auch die Wassenberger Schulen würden daran ein großes Interesse haben.</p> <p>Als Freizeitbildungs-Einrichtung sind auch die beiden Sportplätze zu betrachten, die in unmittelbarer Nähe des Pachtgeländes liegen und im neuen FNP als Sondergebiete ausgewiesen sind. Dabei stellt sich die Frage, ob die beiden Sportplätze zukünftig noch Bestandsschutz haben?</p>
<b>Boden- und Gewässer-schutz</b>	<p>Insbesondere durch die künftige intensive Nutzung der Camping- und Badebereiche, aber auch bereits jetzt durch die Bauarbeiten entsteht möglicherweise ein erheblicher Eintrag von Schadstoffen in den Boden bzw. in den See. Sind hier Bodenuntersuchungen bzw. Wassergüte-Kontrollen durchgeführt worden oder geplant? Wenn ja, in welchen Abständen wird so etwas künftig wiederholt? Könnte der See langfristig durch zunehmende Verschlammung „umkippen“ oder reicht die Tiefe des Sees aus, um eine Selbstreinigungskraft zu gewährleisten? Könnte mit der geplanten Abinselung eines Uferbereichs eine Veränderung der Seestruktur einhergehen (Verschlammung durch Uferabbriss)?</p> <p>Wie viel bebauter/versiegelter Raum entsteht tatsächlich auf dem Gelände durch Indoorhalle, Beachclub, Verkaufsstände, Wohnwagen, Chalets etc.? Wie viel Versiegelung verträgt das Gelände? Wie wirkt sich das auf das Mikroklima des Geländes aus?</p> <p>Wie wird vermieden, dass Abwässer in den See geleitet werden? Insbesondere bei der beabsichtigten Nutzung der Insel (mit einem – laut textlicher Festsetzung - geschlossenen System) ist mit Einträgen in den See bzw. Boden zu rechnen. Wie werden sonstige Schmutz-Einträge, die durch die Nutzung der Wohnwagen, Chalets und Zelte entstehen vermieden? Sind dem Investor diesbezügliche Verordnungen in holländischer Sprache zugänglich gemacht worden?</p>
<b>Denkmal-schutz</b>	<p>Denkmalgeschützte oder schützenswerte Gebäude in Effeld sind z.B. das Schloss, die Pfarrkirche, der Gebäudekomplex Neuerburg, die Rosenkapelle, alte Bausubstanzen aus der Korbmacher- und Tuchweber-Zeit. Auf einige dieser Gebäude wird zurzeit durch Tafeln hingewiesen. Einen speziellen Effeld-Flyer dazu gibt es ebenfalls (D/NL), der natürlich aktualisiert werden sollte. Durch ein zu erwartendes erhöhtes Tourismusaufkommen ist vorsorgend zu prüfen, wo Denkmalschutz in besonderem Maße gesichert oder ausgebaut werden müsste. Auch die Hügelgräber-Kultur, die Landwehr und andere Bodendenkmäler könnten in diesem Zusammenhang eine Aufwertung erfahren, oder besonders unter Schutz gestellt werden. Die „Naturfreunde Effeld“ z.B. sind hier gute Ansprechpartner, die in ein künftiges Effeld-Gesamtkonzept rechtzeitig einbezogen werden sollten.</p>
<b>Erholung</b>	<p>Erholung ist ein Grundbedürfnis in unserer hochzivilisierten Welt. Für den einen besteht sie im Genießen von Ruhe und Natur, für den anderen ist Aktion und Spaßhaben in der Menge der passende Ausgleich. Beides lässt sich selten an ein und demselben Ort konfliktfrei verwirklichen, besonders, wenn dieser Ort flächenmäßig begrenzt ist, so wie der Effelder Waldsee.</p> <p>Ein centerparkartiges Spaßbad hat nachteilige Auswirkungen auf ruhebedürftige Anwohner und naturverbundene Spaziergänger am See. Hier müssen zumindest vernünftige Regelungen getroffen werden, die ein konfliktreduziertes Nebeneinander ermöglichen. Es muss feste Betriebszeiten für Veranstaltungen mit hohem Lärmpegel (z.B. Beachpartys) geben. Die Lärmemissionen sind sowohl in Richtung Bruch- und Schleidstraße als auch in Richtung Vlodrop auf ein Minimum zu reduzieren. Auf lärmemittierende Wasserschi-Anlagen und Sprungschanzen sollte zugunsten bodennaher oder Indoor-Aktivitäten verzichtet werden. Die Indoorhalle ist so zu dämmen, dass erträgliche Lärmpegel entstehen. Außerdem ist sie optische durch Begrünung in das Landschaftsbild des Sees einzufügen. Es macht auch wenig Sinn, das Ruhebedürfnis einzelner Camper auf einer Insel zu verwirklichen, die nachts von Vogelschwärmen aufgesucht wird. Es sei denn, man möchte die Vögel vertreiben.</p>
<b>Kommuni-kation</b>	<p>Die technische Kommunikationsstruktur des B-Plangebietes wird zurzeit überholt. Inwiefern kann der gesamte Ort von einer Verbesserung der Kommunikationsstrukturen profitieren? Lassen sich da Synergie-Effekte nutzen?</p> <p>Wie wird das Bauleitverfahren in Zukunft kommuniziert? Welche Beteiligungsmöglichkeiten (dauerhaft) werden den Anwohnern und sonstigen Betroffenen eingeräumt? Wie werden Internet-Foren, Presse und Arbeitsgruppen gestaltet, um einen modernen Bürgerbeteiligungsprozess in Gang zu setzen?</p>

<b>Konsum</b>	Der Aufenthalt in Freizeitgebieten schafft weitere Konsumbedürfnisse, die über die pure Nutzung des Freizeitgeländes hinausgehen, insbesondere bei Ganzjahresnutzern: Erkundung der näheren Umgebung (Dorf, Stadt), Besichtigung kultureller Einrichtungen, ausgedehnte Wanderung etc. Zur Vermeidung von zusätzlichem Individualverkehr ist hierbei zu prüfen, ob geländenah attraktive Angebote bestehen oder künftig bereitgestellt werden können. Denkbar wären z.B. Fahrradverleih, Kutschfahrten, Paddelmöglichkeiten auf der Rur etc. Die Versorgung von Touristen mit Lebensmitteln lässt sich gut über die Supermärkte an der Grenze, den Lebensmittelladen im Ort und eventuell Ab-Hof-Verkäufe in Wassenberg und Vlodrop bewerkstelligen. Hier wäre eine Kooperation des Investors mit regionalen Vermarktern wünschenswert.
<b>Kosten</b>	Es handelt sich um einen Pachtvertrag mit einer Bindung von mehreren Dekaden (mind. 10 Jahre plus 10 Jahre Verlängerung). Durch die schon bisher aufgetretenen vertrags- und gesetzwidrigen Baumfäll-Aktionen des Pächters, aber auch durch eine möglicherweise zu wenig vorausschauende Planung der Verwaltung entstehen Zusatzkosten, die bisher nicht berücksichtigt wurden. Wer trägt diese Kosten? Wer finanziert z.B. Ausgleichsflächen? Wer stellt die nötige Infrastruktur für den ruhenden und fließenden Verkehr sicher? (Ist die Waldseestraße mit einer Breite von 5 Metern nicht viel zu schmal? Sind Bürgersteige zu erstellen? Ist die vorhandene Kanalisation ausreichend? Sind diese Kosten mittel- und langfristig im Haushalt der Stadt eingeplant? Gibt es eine transparente Kosten-Nutzen-Analyse der Stadt, in die mögliche Szenarien der Weiterentwicklung eingearbeitet sind?
<b>Kultur</b>	In Effeld gibt es noch eine ausgeprägte, vereinsorientierte Dorfkultur. Inwieweit lassen sich die Ziele des Investors mit dieser Dorfkultur vereinbaren? Könnte vielleicht sogar ein positiver Effekt angestrebt werden, indem Kooperationsvereinbarungen getroffen werden, die das Vereinsleben bereichern? (Angelsport-/Mehrkampf-Wettbewerbe, Kleine „Olympiaden“) Oder zieht ein Ganzjahresangebot eher das Interesse von der Dorfkultur völlig ab? Inwiefern werden zukünftig Vereinen und der Dorfbevölkerung Sonderkonditionen eingeräumt?
<b>Land-schaftsbild</b>	Insgesamt wird das Landschaftsbild verändert durch Entfernung hoher Bäume und Errichtung von hohen Gebäudekomplexen (Indoorhalle). Auch Parkplätze und ruhender Verkehr verändern das Landschaftsbild negativ. Durch Straßenerweiterungen im Zuführungsbereich sind an der Waldseestraße eventuell weitere Baumfällungen notwendig, was gleichzeitig zu einer Verringerung des Lärmschutzes für die Bewohner der Schleidtstraße führt. Hier müssen zur Aufrechterhaltung eines prägenden Landschaftsbildes möglichst schnell hochwachsende (und schon relativ hoch gewachsene) Bäume wieder angepflanzt werden (denkbar wären heimische Schwarzpappeln.) Ausgleichsflächen sind in der Nähe des Ortes zu suchen und nicht auswärtig anzukaufen oder nur durch Zahlung einer Geldsumme zu kompensieren.
<b>Mobilität</b>	Der private PKW-Verkehr wird in einem bisher noch nicht abschätzbaren Ausmaß zunehmen. Sollte keine Lösung für das Parkproblem entwickelt werden, so ist mit erheblichen Mobilitätseinschränkungen der einheimischen Bevölkerung zu rechnen (Verkehrsstaus, zugeparkte Einfahrten, beschädigte und zugeparkte Bürgersteige etc.) Andererseits könnten durch ein erweitertes ÖPNV-Angebot zur Ansteuerung der Freizeitanlage auch Mobilitätseffekte für die Bevölkerung entstehen, z.B. wenn Pendelbusverkehre auch der Dorfbevölkerung zugänglich gemacht werden. Ein größeres innerörtliches Angebot an Konsumwaren könnte auch helfen, den Einkaufsverkehr einzudämmen. Für Touristen könnten alternative Mobilitätsangebote gemacht werden. Denkbar wären z.B. Fahrradverleih, Kutsch- und Rikscha-Fahrten, Paddelmöglichkeiten auf der Rur etc.
<b>Natur und Umwelt</b>	Besondere Naturschutzbelange bestehen auf den Inseln, die als Schlafplatz genutzt werden und in den Einflugschneisen der Vögel. Hier sind Störungen absolut zu vermeiden. Der Zugang zu einer der Inseln sowie die Installation einer festen Wasserskianlage sind in Bezug auf ihre nachteilige Wirkung auf die Fauna des Waldsees im Rahmen einer UVP zu untersuchen, deren Ergebnisse im Umweltbericht darzustellen sind. Auch sind alle Rote-Liste-Arten von Flora- und Fauna in diesem Gebiet zu kartieren und ihre Gefährdung durch geplante Maßnahmen zu antizipieren. In diesem Rahmen sind auch die Wasserbewegungen durch Wasserski-Betrieb und ihre Auswirkungen auf die Uferbrüter zu untersuchen. Sollte im Abwägungsprozess an diesen Freizeitmöglichkeiten festgehalten werden, so

	<p>muss regional bzw. innerstädtisch ein Ausgleich dafür an einem anderen Gewässer geschaffen werden. Hier wäre die Ophover Seenplatte ein mögliches Ausgleichsgebiet, das mit entsprechenden Festsetzungen im Flächennutzungsplan bedacht werden sollte.</p> <p>Auch Licht- und Lärmemissionen wirken sich nachteilig auf die Fauna und Bevölkerung aus. Wenn hier keine dauerhaften und <u>kontrollierbaren</u> Schutzmaßnahmen (Lärmmessung, Betriebszeiten, Licht- und Lärmdämmung an Gebäuden, Lärmschutzmaßnahmen im Gelände ) getroffen werden, dann sind Konflikte mit Anwohnern und Naturschützern vorprogrammiert.</p>
<b>Ortsbild</b>	<p>Ausgleichsmaßnahmen zur Verbesserung des Ortsbildes wären z.B. denkbar an kahlen Stellen vor dem Ortseingang aus Richtung Rothenbach kommend oder zwischen Steinkirchen und Effeld.</p> <p>Auch ließe sich ein Rückbau der Ackerflächen an der Bruchstraße zu einer Naturwiese mit Obstbäumen vorstellen. Allerdings müssten dazu Verhandlungen mit dem Eigentümer geführt werden. Es müsste möglicherweise ein Tauschangebot gemacht werden. (Hier sollte das Liegenschaftsamt entsprechende Auskunft geben: Gibt es in Wassenberg noch nennenswerte städtische Grundstücke, die angeboten werden könnten? Erfährt das Gelände an der Bruchstraße eine Ab- oder Aufwertung durch die geplante Freizeitmaßnahme? Welche Verhandlungsposition hat die Stadt derzeit gegenüber dem Eigentümer?)</p>
<b>Religion</b>	<p>Die Ausübung der Religion wird in Effeld durch die katholische Kirche in einem Pfarrverbund (GdG) organisiert. Es sind regelmäßige Gottesdienste zurzeit üblich. Kirchliche Feste werden teilweise im Freien durchgeführt (Osterfeuer, Martinszug, Fronleichnamsprozession) Hier ist auf Rücksichtnahme gegenüber diesem Brauchtum aufmerksam zu machen. Wegekreuze und Friedhöfe sind bei erhöhtem Tourismusaufkommen vor Vandalismus zu schützen. Andererseits sollten sie aber einer breiteren Öffentlichkeit auch zugänglich gemacht werden oder bleiben.</p>
<b>Soziale Bedürfnisse</b>	<p>Wichtige soziale Bedürfnisse sind Treffpunkte, Feste, gastronomisch und kulturell vielfältige Angebote, Angebote der Nahversorgung (Arzt, Apotheke, Friseur, Shopping ), etc. Diese Bedürfnisse wachsen mit zunehmender Bevölkerung in einem Ort (ob als Einwohner oder Dauergast). Langfristig wäre hier eine tragfähige Kommunikationsstruktur zu schaffen zwischen Investor und regionalen bzw. dörflichen gewerblichen Anbietern bzw. Vereinen. Da es Dorfausschüsse nicht mehr gibt, rege ich an, in der Stadt Wassenberg eine solche Initiative anzustoßen. Hier könnte Effeld vielleicht eine Vorreiterrolle spielen.</p>
<b>Verkehr</b>	<p>Der Effelder Waldsee ist verkehrlich nur einseitig erschlossen. Von der L 117 her lässt sich das Gebiet ohne Ortsdurchfahrt erreichen. Von der K 21 her ist jedoch eine Ortsdurchfahrt notwendig. Wie werden zu erwartende große Verkehrsströme, insbesondere an Wochenenden oder in Ferienzeiten, in Zukunft einwohnerschonend gelenkt? Wird es eine Umgehung geben müssen oder eine Öffnung des Grenzübergangs an der verlängerten Bruchstraße ? Welchen Straßenbau-Standard müssen die Zuführungsstraßen und -Wege haben? Wie wird der ÖPNV auf die Situation eingestellt? Werden Taktfrequenzen und Wochenendverkehre erhöht? Wird es möglicherweise Großparkplätze an den Zufahrtstraßen (z.B. an der Kreismülldeponie oder im Gewerbegebiet Forst) geben und von dort ein Pendelverkehr eingerichtet werden? Gibt es (überhaupt) Entlastungskonzepte?</p>
<b>Versorgung</b>	<p>Sind die vorhandenen oder geplanten Versorgungseinrichtungen ausreichend bzw. optimierbar? Beispiele: Abwasserkanäle (auf Waldseestraße defizitär!), Hochwasserschutzeinrichtungen (permanentes Straßenüberflutungs-Phänomen bei Starkregen am Eingangsbereich Bruchstraße!) Telekommunikation (Ausbau schnellerer Datennetze für den gesamten Ort wünschenswert) Licht (Beleuchtungsanlagen entlang der Waldseestraße nicht ausreichend vorhanden)</p>
<b>Verteidigung</b>	<p>Inwiefern sind Altlasten aus den beiden vorangegangenen Kriegen in diesem Gebiet (Grenznähe) zu erwarten? Gibt es eventuelle Zivilschutzaufgaben, die dieses Gebiet betreffen?</p>
<b>Wirtschaft</b>	<p>Ohne Zweifel ist durch die Einrichtung eines Bade- und Campingbetriebes in moderner Form und durch Aktionssportanlagen ein positiver Effekt auf die örtliche Wirtschaft möglich. Effeld verfügt bereits über ein hohes gastronomisches und (saisonbezogen) touristisches Image. Das ist sicherlich ausbaufähig. Es darf daher keine „ökonomische“ Insel durch die Amici-Bay &amp; Lodges entstehen, sondern Effelder Gastronomie und Ferienhaus-Angebote oder Handels- und Gewerbebetriebe (ehem. Kaufhaus Staas, Metzgerei, Fensterbau u.a.) sollten mit einbezogen werden. Kooperationen könnten auch angestrebt werden im Bereich der Jahrmärkte (Effeld: Spargelfest, Vlodrop: ? ) Eine mitprofitierende ökonomische Umwelt wird das Gesamtprojekt eher unterstützen. Inwieweit ist auch der Gewerbeverein Wassenberg einzubeziehen?</p>

[REDACTED]

<b>Katastrophen- schutz/ Unfall- Schutz</b>	Auf intensiv von Menschen genutzten Flächen entstehen schnell Unfälle (Badeunfälle, Verkehrsunfälle), aber auch Naturkatastrophen (Sturm, Überschwemmungen, Waldbrände, Erdbeben etc.) haben hier größere Auswirkungen. Wie wird sichergestellt, dass auf den bisher engen Zuführungsstraßen, die dann möglicherweise auch noch beparkt sind, Feuerwehr, Krankenwagen oder Katastrophenschutz rechtzeitig vor Ort sein können? Wird z.B. die Effelder Feuerwehr auch weiterhin ihre Übungen auf dem Waldseegelände durchführen können?
---	--

Wassenberg, den 26.5.13

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED]

Effeld, 16.5.2013

13

~~Stadt Wassenberg~~  
Eing.: 13. Juni 2013  
Amt: BM 4

An die  
Stadt Wassenberg  
Roermonder Str. 25-27  
41849 Wassenberg

Eingabe zur Planung „Effelder Waldsee“

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Bewohner des Ortsteiles Effeld legen wir zum o.g. Bauprojekt die folgende Eingabe vor.

Bei Sichtung der bisherigen Pläne zum Umbau des Effelder Waldsees mussten wir erstaunt feststellen, dass nicht nur die Seefläche, die zum Freizeitbetrieb genutzt wird überproportional steigt sondern auch bauliche Maßnahmen geplant sind, die den Charakter des Waldsees nachhaltig verändern und nicht zuletzt massive Auswirkungen auf den Ort Effeld mit sich bringen.

#### 1. Stichwort „Lärmemission“

Bei einem zu erwartenden Besucherstrom von bis zu 5000 Menschen pro Tag wird die Lärmentwicklung sicherlich steigen. Begünstigt wird dies durch die geplante 20 m hohe Wasserrutsche. Hinzu kommt die Lärmemission von der geplanten Wasserskianlage, die zudem eine erhebliche Unruhe auf der Wasserfläche mit sich bringen wird und in unmittelbarer Nähe des Naturschutzgebietes ihren Betrieb aufnehmen soll. Durch die bisher durchgeführten Rodungsmaßnahmen fällt der bisherige natürliche Lärmschutz durch den vorher bestandenen Baumbestand weg. Aus Gründen des Naturschutzes soll der entstehende Lärm vom Ufer der niederländischen Seite weg in Richtung des Dorfes gerichtet sein. Eine Aufforstung wird in den ersten Jahren sicherlich nicht zu einem so hohen und effektiven Baumbestand führen. Wir befürchten daher, dass eine deutlich höhere Belästigung der Bürger durch den zu erwartenden Lärm entsteht. Die bisherigen Öffnungszeiten des Badesees in der Saison endeten um 19:00 Uhr. Die zukünftigen Öffnungszeiten sollen in gesonderten Anträgen bestimmt werden. Wir regen daher an, die Öffnungszeiten anzupassen, so dass nicht in den Sommermonaten bis in die späten Abendstunden durch Bade, Wasserski- und Rutschenbetrieb die Ruhe gestört wird. Zudem fordern wir einen effektiven Lärmschutz bis die geplante Aufforstung das Dorf vor der Lärmemission schützen wird. Weiterhin halten wir

aus den o.g. Gründen eine Höhe der Wasserrutsche von 20 m nicht zuletzt aus landschaftsoptischen Erwägungen für deutlich zu hoch bemessen.

Die in der Bürgerinformationsveranstaltung vom 11.6.13 dargestellte Landschaftsplanung mit Sichtschutz der sogenannten „Eventhalle“ sieht vor, diese mit Bäumen von ca. 20 m Höhe zu verdecken. Dies ist ja frühestens in mehreren Jahrzehnten zu erwarten.

## 2. Stichwort „Zu –und Abfahrt der Gäste“

Der zu erwartende hohe Besucherstrom wird nicht zwingend über die L117 und die Waldseestraße erfolgen. Besucher aus der Aachener Region werden bei Eingabe der Ortschaft Effeld in ihr Navigationssystem (kürzeste Strecke) natürlich über Heinsberg-Kempen-Ophoven nach Effeld geleitet werden. Dies bedeutet eine enorme Erhöhung des PKW- und Campingwagenverkehrs durch unseren Ort. Auch bei einer Beschilderung mit Lenkung des Verkehrs über die L117 wird aus o.g. Gründen die Verkehrsbelastung deutlich steigen. Fraglich ist auch, ob die in den Plänen ausgewiesenen Parkflächen einem so hohen Besucherstrom ausreichend Möglichkeiten zum Parken bieten. Wir befürchten ein sogenanntes „wildes Parken“ auf den Zufahrtsstraßen mit daraus folgender Blockierung der Rettungswege. Auch die in der Veranstaltung vom 11.6.13 unklar geänderte Farbgebung des Sportplatzes lässt uns aufmerken. Wie sicher ist ein Bestandsschutz des Rasenplatzes für unseren Fußballverein?

## 3. Stichwort „Uferzonen“

Bis dato wurde seitens des ehemaligen Pächters immer wieder versucht, das Schwimmen an den naturbelassenen Uferzonen, die nicht zum offiziellen Badebereich gehörten zu unterbinden. Dies geschah nicht zuletzt auch aus Gründen des Natur –und Waldbrandschutzes. Es wurden dort in den heißen Sommermonaten „Lagerfeuer“ gezündet und Grillgeräte benutzt. Überdies hinterließen die Menschen dort ihren Müll, was zu einem nicht schönen Bild für die Spaziergänger führte. „Schwarzschwimmer“, welche sich dort unbeaufsichtigt im Wasser bewegten unterlagen einer nicht unerheblichen Ertrinkungsgefahr. Zeichnet sich die Stadt Wassenberg oder der jetzige Pächter in Zukunft verantwortlich für die Beaufsichtigung und Säuberung dieser Uferzonen?

## 4. Stichwort „Natur-und Artenschutz“

Die bereits durchgeführten Rodungsmaßnahmen betrafen nicht nur alte und kranke Bäume. Erfolgt eine Wiederaufforstung gemäß den gängigen Vorschriften?

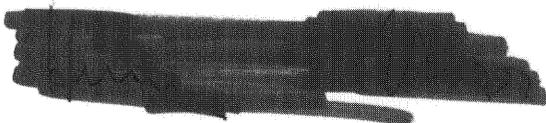
Als aufmerksame Naturbeobachter konnten wir am Effelder Waldsee nicht nur schützenswerte so genannte `Wintergäste`; sondern auch das Vorhandensein von „Eisvogelbauten“ und auch von „Biberburgen“ sehen. Wir bezweifeln stark, dass durch den Betrieb einer Wasserskianlage dem Artenschutz in seiner originären Form Genüge getan wird. Wir fragen uns, wie die Wasserskigäste nach einem Sturz ans Ufer gelangen? Ist geplant, diese mit Motorbooten aus dem Wasser zu bergen und an Land zu bringen? Bedeutet das einen permanenten Motorbootverkehr? Insbesondere befürchten wir eine touristische Nutzung der vorhandenen Inseln. Letztlich müssen wir feststellen, dass durch die Wasserskianlage auch der seit Jahren auf dem See etablierte Segelverein seinen Sport nicht mehr ausüben werden kann. Der Segelsport war im Übrigen mit dem Naturschutz vereinbar. Auch der geplante Einstieg für die Taucher am Südufer geht in Richtung Naturschutzgebiet. Wer sorgt dafür, dass die Taucher nicht die geschützten Uferzonen betreten?

Ist bei der Beurteilung der Flora und Fauna berücksichtigt, dass eine Vegetationsperiode zur Begutachtung nicht ausreicht? Werden Experten, die die Beobachtungen der Natur am See seit Jahren vornehmen, in der Begutachtung zu Rate gezogen? ( Z.B. Herr Martin Gelissen, Herausgeber des Buches `Die Vögel des Kreises Heinsberg`)

Zusammenfassung:

- Bisher konnte man auf einer perfekt gepflegten Badewiese im Sommer Badespaß genießen. Die Badeanlage war sauber und naturbelassen. Wird der Erholungswert der geplanten Anlage einen ähnlichen Charakter haben oder entsteht hier ein Freizeitpark mit viel Lärm, der dem Begriff „Naherholung“ nicht mehr gerecht wird?
- Ist eine geplante Informationsveranstaltung für die Effelder Bürger am 11.6. wirklich als „frühzeitige“ Informationsveranstaltung zu bezeichnen, wenn man bedenkt, dass die Eingabefrist bereits am 14.6. endet?
- Ist es fair, sich mit dem „Golddorf Effeld“ zu schmücken, dessen Dorfleben maßgeblich durch seine Bürger gestaltet wird und die Bürger so wenig in die Planungen oder Gestaltungen mit einzubeziehen?

Mit freundlichen Grüßen,

A large black rectangular redaction box covering the signature area of the document.

[REDACTED]

Herrn  
Bürgermeister  
Manfred Winkens  
Roermonder Str. 25-27  
  
41849 Wassenberg

Stadt Wassenberg  
Eing.: 13. Juni 2013  
Amt: BM 4 1

14

Effeld, 12.06.2013

**Ausbau und Erweiterung des Effelder Waldsees  
Info-Veranstaltung in der Bürgerhalle Effeld**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

bezugnehmend auf die Info-Veranstaltung am 11.06.13 in der Bürgerhalle möchten wir hiermit nochmals darauf hinweisen, dass wir Bedenken haben, dass die Kapazität der vorhandenen Pumpstation und der Druckleitung nach dem Ausbau der o.g. Areals noch ausreichend sind. Wir haben bisher immer wieder mal während der Pumpvorgänge Geruchsbelästigungen ertragen müssen.

Weiterhin bitten wir, dafür Sorge zu tragen, dass wie in der Veranstaltung mehrfach argumentiert wurde, der Besucherverkehr durch entsprechende Verkehrsmaßnahmen bzw. Beschilderungen nicht durch den Ort und die Bruchstraße erfolgt. Eine Lärm- und Parkbelästigung haben wir in den vergangenen Jahren häufiger erfahren.

Wir wären dankbar, wenn bei den weiteren Planungen unsere Bedenken Berücksichtigung finden.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

Effeld, 12.06.2013

15

Stadt Wassenberg  
Eing: 13. Juni 2013  
Amt: B4 | 4

An den Bürgermeister  
der Stadt Wassenberg

Sehr geehrter Herr Winkens,

auf diesem Wege erheben wir Einspruch gegen die geplante Änderung des Bebauungsplanes bzw. Nutzungsänderung am Effelder Waldsee.

Als direkte Anwohner haben wir die Befürchtung, dass es zu einer, nach derzeitigem Planungsstand, erheblichen, zusätzlichen Emissionsbelastung für uns kommen wird.

Wir haben viele Jahre das An- und Abfahren sowie das wilde Parken im Bereich der unteren Bruchstraße hinnehmen müssen. Zu Stoßzeiten kam es durch abfahrende, meist junger Fahrzeugführer, zu erheblichen Lärmbelastungen sowie zu einer erhöhten Feinstaubbelastung als Folge von beabsichtigten Aufheulen lassen der Motoren und anschließenden, sog. Kavalierstarts.

Des weiteren hegen wir Bedenken bezüglich der bestehenden Verkehrsführung. Nachweislich ist die Waldseestraße in ihrer Beschaffenheit bezüglich Straßenbreite und Zustand nicht für die Aufnahme des zu erwartenden Besucherverkehrs geeignet. Wie schon auf der Bürgerversammlung angesprochen fehlen geeignete, in ausreichender Zahl verfügbare Kfz- Stellflächen.

Hier stehen Verhandlungen mit Grundstückseigentümern im Raume, Parkplatzflächen zu erwerben und entsprechen anzulegen. Hier haben wir Bedenken, da wir unmittelbar betroffen sind, da eine dieser Flächen direkt hinter unserem Grundstück liegt.

Wir erheben Einspruch gegen die an gedachte Nutzung dieser Fläche als Parkmöglichkeit, nötigenfalls werden wir uns vorbehalten, entsprechende Rechtsmittel einzulegen.

Wir bitten Sie, unsere Bedenken entsprechend in der Umsetzung des Gesamtkonzeptes zu berücksichtigen.

[Redacted signature area]

[Redacted signature area]

16

Wassenberg, 12.06.2013

Stadt Wassenberg  
Eing.: 13. Juni 2013  
Amt: 13/14

[REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED]

Stadt Wassenberg  
Der Bürgermeister  
Roermonder Str. 25-27  
41849 Wassenberg

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir, die Anwohner der Bruchstraße, sind besorgt ob der Entwicklung am Effelder Waldsee. Wir haben am 11.06.2013 an der Informationsveranstaltung in der Effelder Bürgerhalle teilgenommen.

**Folgende Punkte sind besorgniserregend und bedürfen einer genauen Prüfung!**

Der Fahrzeugverkehr soll in großen Teilen über die L117 / K 21 und anschließend über die Waldseestraße zum Effelder Waldsee geführt werden. Bei einer erwarteten Besucherzahl von bis zu 5000 bis 6000 Menschen an Spitzentagen, werden etwa 1500 PKW den Waldsee aufsuchen.

Wie in der Informationsveranstaltung bereits erwähnt, stellt sich dann die Frage nach ausreichenden Parkflächen. Diese stehen bis zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht zur Verfügung.

Somit wird es, gerade im Bereich der Waldseestraße und auch der Bruchstraße, zu chaotischen Parkverhältnissen kommen.

Da die Bruchstraße nur einseitig beparkt werden kann, wird die Fahrbahn so verengt, dass zwei Fahrzeuge nicht zeitgleich aneinander vorbeifahren können.

Das gleiche Szenario wird auf der Waldseestraße stattfinden.

Dort wird im Bereich der Sportanlage, aber auch auf der gegenüberliegenden Seite geparkt. Somit kommt es auch dort zu einer drastischen Fahrbahnverengung.

**Hier stellt sich also die Frage, ob die verbleibende Fahrbahnbreite ausreichend sein wird, um den Rettungskräften ( Feuerwehr / Notarzt ) ein ungehindertes durchfahren zu gewährleisten.**

Wie bereits oben geschildert soll der Besucherstrom um Effeld herum geführt werden. Dies mag auch für Gäste, welche aus den Bereichen Erkelenz, Mönchengladbach oder Düsseldorf anreisen, zutreffend sein.

Die Gäste die aus der anderen Richtung ( Heinsberg / Aachen ) anreisen, werden die L117 nicht nutzen.

Auch wenn eine Beschilderung vorhanden ist nutzt man in Zeiten der Technik fast ausschließlich Navigationssysteme und wählt den kürzesten Weg.

Dies wird zur Folge haben, dass diese Besucher durch die Ortslagen Ophoven und Steinkirchen fahren um den Effelder Waldsee zu erreichen.

In Effeld werden sie dann entweder über die Schloßstraße oder genau durch den Ortskern über die Kreuzstraße ( Verkehrsberuhigte Zone / Spielstraße ) fahren.

Alle diese Straßen münden letztendlich in der Bruchstraße. Diese ist jedoch, gerade in dem ersten Bereich, aufgrund einer Fahrbahnverengung ( am ehemaligen Kindergarten ) nur einspurig zu befahren.

**Somit wird es dort zwangsläufig zu Stauungen kommen.**

**Zusätzlich kommt noch die erhöhte Lärmbelastung auf die Anwohner zu.**

Da wir bereits seit mehreren Generationen Anwohner der Bruchstraße sind, haben wir uns mit dem Effelder Waldsee und dem saisonalen Besucheransturm arrangiert.

In den letzten Jahren haben, an " guten Tagen ", 2000 bis 3000 Badegäste den Waldsee besucht.

An diesen Tagen nahm die Verkehrssituation bereits chaotische Züge an.

Die neuen Investoren des Waldsee haben das Ziel an diesen "guten Tagen" bis zu 6000 Gäste anzulocken.

Dagegen wollen wir uns entschieden zur Wehr setzen.

Weil die bereits oben genannten chaotischen Zustände, für die Anwohner, unerträglich werden würden.

[REDACTED]

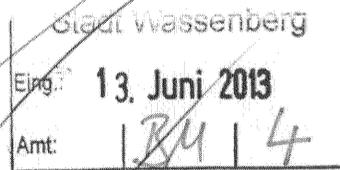
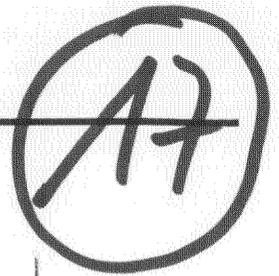
[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

**Manfred Winkens**

Von:   
Gesendet: Mittwoch, 12. Juni 2013 10:24  
An: Manfred Winkens  
Betreff: Waldsee Effeld...



Sehr geehrter Herr Bürgermeister Winkens,

Hallo und guten Morgen/Tag!

Ich war gestern auch auf der Informationsveranstaltung in der Bürgerhalle Effeld. Ich habe sehr gut zugehört und möchte ihnen gerne einige Gedanken und Bedenken mitteilen.

Ihre Art die Dinge darzustellen und ihr engagierter und (für mich) sehr ehrliche Auftritt hat MIR sehr gut gefallen. Die ganze Sache ist - natürlich - nicht frei von Emotionen.

Zum einen gibt es Interessengruppen, denen daran gelegen ist aus der ganzen Angelegenheit möglichst viel Kapital herauszuschlagen. Da sind die Investoren, denen es nur darum geht. Da ist zum anderen die Stadt Wassenberg, die versucht allen Beteiligten gerecht zu werden.

Die ersten Verlierer hat es schon gegeben... die Bäume die - so Herr Scheller - "plötzlich" (und unerwartet) durch "vorpreschende Investoren" entfernt wurden.

Schade um die Bäume, aber es zeigt auf, wie schnell bestimmte Dinge "aus dem Ruder laufen" wenn die Aufsicht nicht funktioniert. Hier sollte auf jeden Fall den planenden und ausführenden Stellen **genauestens** auf die Finger geschaut werden.

ICH kann das Bestreben der Stadt sehr gut nachvollziehen, die aus dem (damals) schlecht dotierten Pachtvertrag heraus nun ein deutlich besseres Geschäft machen möchte. In Zeiten knapper finanzieller Ressourcen eine logische Angelegenheit.

Zum anderen sind die Bedenken der Bürger (politisch motivierte Aktionen einmal außen vorlassend) absolut nachvollziehbar. Mir persönlich kam es ja eh schon so vor, als ob die Effelder Bürger nicht so wirklich zählen. Der nicht stattfindende Winterdienst (z. B. Eisbahn Waldseestraße) mit den Risiken für ältere und behinderte Bürger ist für mich da nur ein Merkmal. Die Stadt verschanzt sich da hinter einer (Entschuldigung) nicht logisch nachvollziehbaren "Satzung" mit dem Kontext "Keine Straßenreinigung, kein Winterdienst".

Der nicht oder nur schlecht stattfindende Winterdienst auf der L117 gehört hier übrigens dazu.

Dieser "Ausflug" soll nur aufzeigen, dass am Ende die Effelder Bürger als die großen Verlierer in der Sache dastehen könnten (den Begriff "werden" möchte ich jetzt einmal vermeiden.)

Nun zu den einzelnen Themen:

**Wasserrutsche:** 20 Meter hoch... Wow! Größenwahn hat viele Gesichter! Kleiner würde dem Spaßfaktor sicherlich auch genügen. Die Lärmbelastung gerade durch diese Anlage dürfte immens sein. Abgesehen von den Verletzungen die durch die entsprechenden Geschwindigkeiten bei Kollisionen vorprogrammiert sind. Die kinetischen Kräfte die da - durch Unachtsamkeit oder willkürlich herbeigeführt - beim Zusammenprall von Körpern auftreten, sind gewaltig.

**Wasserski-Anlage:** Auch hier sehe ich ein erhöhtes Unfallrisiko. Die Hebelkräfte gerade auf die Gelenke von Schultern und Ellbogen-Handgelenke sind sehr groß und auch massivere Verletzungen sind hier eher wahrscheinlich denn möglich.

**Rettungsdienst:** Da die Investoren wohl ein bißchen Florida nach Effeld bringen wollen (zumindest die Namensgebung lässt es vermuten) stellt sich die Frage, ob auch an "Baywatch" gedacht ist. Die Anzahl der Menschen, die jedes Jahr in Deutschland ertrinken liegt weit über der Anzahl der Verkehrstoten.

Für ein entsprechendes Management auch in dieser Richtung sollte also gesorgt werden.

Zudem lassen die zu erwartenden Verletzungen (s. o.) in Kombination mit völlig zugesperrten Straßen und Zufahrtswegen schlimmes befürchten.

**Polizeipräsenz:** Der zu erwartende Andrang wird auch dazu führen, dass die Kriminalitätsrate drastisch ansteigen wird. Aufgebrochene Autos, Diebstahl bei den Badegästen, Alkoholexzesse usw.

Hier reicht es meiner Meinung nach **nicht**, wenn bei der - nicht dauerhaft besetzten - Polizeistation der Anrufbeantworter läuft und die Gesetzeshüter aus Hückelhoven anrücken müssen.  
Dieser Zustand ist - im Rahmen der steigenden Kriminalität - für mich ohnehin nicht nachvollziehbar. Die Einbruchsdelikte im **grenznahen Bereich** nehmen ja ständig zu -  
Also muss die Forderung lauten: Polizeipräsenz **dauerhaft** und fortlaufende Kontrolle der Entwicklung am Effelder Waldsee. Die Überwachung der Auflagen (Lärmschutz, Alkoholabgabe usw.) muss auch gewährleistet sein.

**Parksituation:** der angestrebten und möglichen (nicht kontrollierbaren) Nutzung von 1000 bis 5000 Menschen welche dieses **Freizeitzentrum** - gerade in den Sommermonaten - nutzen könnten, stellen die - noch nicht geregelte - Parkplatzplanung komplett in Frage. Die Dummen... s. o.  
Eine entsprechend gestaltete Verkehrsführung durch **klare und unmißverständliche** Beschilderung gehört sicherlich zu diesem Punkt dazu.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sie haben den Eindruck vermittelt, dass ihnen wirklich an einer - für alle Seiten - gerechten Lösung des Themas (jetzt habe ich den Begriff "Problem" so gerade noch vermeiden können) gelegen ist. Es wäre nur vonnöten die Planung und Ausführung streng zu überwachen. Mir scheint, dass die Dinge eine Eigendynamik entwickeln könnten, die sie auch nicht haben erwarten können und wohl auch nicht wollen.

Mir fiel in diesem Kontext auch auf, dass Herr Scheller - als ausführender Planer und Ausführender - wohl als einziger der Beteiligten den umfassenden Sachstand hatte. Seine Rolle als Sprachrohr - auch für die Politik - kam mir ein wenig befremdlich vor... dies nur am Rande.

Ein bißchen hatte ich gehofft, dass gerade die Effelder Bürger freien Zugang an den See (nicht zum baden, nur zum schauen) im Rahmen des neuen Pachtvertrages bekommen hätten... aber dies war schon bei den alten Pächtern nicht möglich... Schade! So werden wir wohl nur mit den Unannehmlichkeiten leben müssen. Diese treffen natürlich in vollem Maße die seenahen Anwohner.

Es würde mich freuen, wenn diese mail ein paar Denkanstöße geben kann und dazu beitragen kann die Dinge unter noch - gestern nicht diskutierten - weiteren Gesichtspunkten zu betrachten.

Ich wünsche ihnen, sehr geehrter Herr Bürgermeister Winkens, eine glückliche Hand bei den anstehenden Entscheidungen und bin mir sicher, dass sie alles tun werden um - auch und besonders - den Effelder Bürgern gerecht zu werden. Hierfür und für ihre gestrige offene Ansprache schon einmal DANKE!!!

Für eventuelle persönliche Rücksprache stehe ich gerne zur Verfügung. Tel: [REDACTED]

Mit freundlichen Grüßen  
[REDACTED]